



Oberhirtliches Verordnungsblatt

Amtsblatt für das Bistum Speyer

Herausgegeben und verlegt vom Bischöflichen Ordinariat Speyer

105. Jahrgang

Nr. 6

30. August 2012

INHALT

Nr.		Seite
50	Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag am 23. September 2012	190
51	Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag am 28. Oktober 2012	191
52	Weiheproklamation	193
53	Anlage zur Anordnung zur Aufhebung der örtlichen Pfarrpfründestiftungen im Bistum Speyer vom 13. Januar 2012 (OVB 2012, S. 19–22) – Ergänzung	193
54	Freigabe von Zweitseiegeln	194
55	Aufruf zur KODA-Wahl	196
56	Bekanntgabe der Termine zur KODA-Wahl 2012	196
57	Aufruf zur Wahl der Vertreter(innen) der Mitarbeiter(innen) in die Regionalkommissionen und die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes 2012	197
58	Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Regionalkommissionen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes 2012	199
59	Zur Verwendung der Übersetzung „für viele“	200
60	Hinweise zur Durchführung der Missio-Kampagne zum Sonntag der Weltmission am 28. Oktober 2012	201
61	Schriftenreihen der Deutschen Bischofskonferenz Dienstnachrichten	203 205

Die deutschen Bischöfe

50 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag am 23. September 2012

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Am nächsten Sonntag begehen wir den Caritas-Sonntag 2012. Er erinnert uns an die soziale Verantwortung, die wir als Christen im besonderen Maße haben.

Armut macht krank – auf diesen Zusammenhang macht die Caritas in diesem Jahr aufmerksam. Die Zahlen sprechen für sich. Eine arme Frau lebt im Durchschnitt acht Jahre kürzer als eine Frau aus der oberen Einkommensgruppe. Bei Männern sind es sogar elf Jahre. Schlechte Wohn- und Arbeitsverhältnisse, Stress durch Existenzsorgen, mangelnde Erholung und ein geringer ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein sind die Hintergründe.

Unser Gesundheitssystem ist gut, es erreicht aber die Ärmsten der Armen oft nicht. Obdachlose Menschen brauchen Straßenambulanzen. Asylbewerber und ihre Familien, von denen viele über mehrere Jahre in unserem Land leben, brauchen einen gleichberechtigten Zugang zum Gesundheitssystem und nicht nur eine medizinische Notversorgung. Dafür setzt sich die Caritas ein.

Das Evangelium ermuntert uns, in der Begegnung mit notleidenden, trauernden und enttäuschten Menschen Jesu Beispiel zu folgen. Das ist nicht immer einfach. Wenn wir uns aber auf den Weg machen, werden auch wir selbst geschenkt. Unser Blick weitet sich und die Erfahrungen lassen uns erkennen, was im Leben wesentlich ist.

(Hier können konkrete Beispiele aus der Pfarrei einfließen.)

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe die Arbeit der Caritas. Schon jetzt danken wir Ihnen dafür.

Würzburg, den 25. Juni 2012 Für das Bistum Speyer



Dr. Karl-Heinz Wiesemann
Bischof von Speyer

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 16. September 2012, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder auf andere geeignete Weise bekannt gegeben werden.

51 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag am 28. Oktober 2012

Liebe Schwestern und Brüder!

„Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade“. Unter diesem Wort aus Psalm 119 steht die Missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission, den die Katholiken in Deutschland am 28. Oktober feiern. Der Sonntag der Weltmission ruft weltweit zur Solidarität mit den ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Ozeanien auf. Er lässt uns Verbundenheit mit den Christen auf der ganzen Welt spüren und erinnert an den gemeinsamen Auftrag: Wir sind gerufen, das Evangelium in alle Welt zu tragen, damit die Menschen den liebenden Gott in ihrem Leben erfahren.

In diesem Jahr blicken wir auf das Beispiel der Kirche in Papua-Neuguinea. Dort droht die Gesellschaft an Gewalt und Korruption zu zerbrechen. Gegen diese Gefahr baut die Kirche „Kleine Christliche Gemeinschaften“ auf, die sich regelmäßig zum „Bibel-Teilen“ versammeln. So wird das Wort Gottes in der Gemeinschaft der Kir-

che gelesen und bedacht, im Gebet lebendig und in konkretes Handeln umgesetzt. Es wird ein Licht auf den Pfaden des Lebens.

Wie in Papua-Neuguinea spielt die Kirche in vielen Ländern eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Menschen in Not Halt und Hoffnung zu geben. Damit dies auch in Zukunft möglich ist, bitten wir Sie, liebe Schwestern und Brüder: Helfen Sie mit Ihrem Gebet und Ihrer großherzigen Spende dem „Glauben Leben zu geben“.

Würzburg, den 25. Juni 2012

Für das Bistum Speyer



Dr. Karl-Heinz Wiesemann
Bischof von Speyer

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 21. Oktober 2012, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder auf andere geeignete Weise bekannt gemacht werden.

Der Bischof von Speyer

52 Weiheproklamation

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann wird am Samstag, **8. September 2012**, in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt zu Herxheim folgenden Priesterkandidaten das Sakrament der Diakonenweihe spenden:

Jens Henning, Maria Himmelfahrt, Herxheim
Michael Kapolka, St. Pirminius, Hornbach

Der Weihegottesdienst beginnt um 9 Uhr. Die Namen der Weihekandidaten sind in allen Pfarreien bekannt zu geben. Die Gläubigen sollen eingeladen werden, für die Weihekandidaten zu beten.

53 Anlage zur Anordnung zur Aufhebung der örtlichen Pfarrpfründestiftungen im Bistum Speyer vom 13. Januar 2012 (OVB 2012, S. 19–22) – Ergänzung

- 127 Kath. Pfarrpfründestiftung Berghausen
- 128 Kath. Pfarrpfründestiftung Bliesdalheim
- 129 Kath. Pfarrpfründestiftung Glan-Münchweiler
- 130 Kath. Pfarrpfründestiftung Hatzenbühl
- 131 Kath. Pfarrpfründestiftung Imsbach
- 132 Kath. Pfarrpfründestiftung Mörsch
- 133 Kath. Pfarrpfründestiftung Queidersbach
- 134 Kath. Pfarrpfründestiftung Rülzheim
- 135 Kath. Pfarrpfründestiftung Scheibenhardt

Bischöfliches Ordinariat

54 Freigabe von Zweitsiegeln der Pfarreiengemeinschaft Dudenhofen

Die Katholische Pfarrei und Kirchengemeinde St. Pankratius in **Berghausen** führt das nebenstehend abgedruckte Zweitsiegel.



Die Katholische Pfarrei und Kirchengemeinde St. Gangolf in **Dudenhofen** führt das nebenstehend abgedruckte Zweitsiegel.



Die Katholische Pfarrei und Kirchengemeinde St. Martin in **Hanhofen** führt das nebenstehend abgedruckte Zweitsiegel.



Die Katholische Pfarrei und Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer in **Harthausen** führt das nebenstehend abgedruckte Zweitsiegel.



Die Katholische Pfarrei und Kirchengemeinde St. Sigismund in **Heiligenstein** führt das nebenstehend abgedruckte Zweitsiegel.



Die Katholische Pfarrei und Kirchengemeinde St. Laurentius in **Mechtersheim** führt das nebenstehend abgedruckte Zweitsiegel.



Die Freigabe der oben genannten Siegel wurde mit Wirkung vom 1. Juni 2012 erteilt.

Dr. Franz Jung.

Dr. Franz Jung
Generalvikar

55 Aufruf zur KODA-Wahl

Am 30. November 2012 endet die achte Amtsperiode der Kommission zur Ordnung des Diözesanen Arbeitsvertragsrechts (Bistums-KODA). Die Vertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist bis zum Ende der Wahlfrist (Wahltag), Montag, den 12. November 2012, zu wählen.

Die Bistums-KODA ist zuständig für die Gestaltung des kirchlichen Arbeitsvertragsrechts im Bistum Speyer. Sie regelt unter anderem so zentrale Bereiche wie Vergütung, Urlaub, Zusatzversorgung, Arbeitszeit und Kündigungsvorschriften. Ihre Beschlüsse sind maßgeblich für mehr als 4000 Beschäftigte bei der Diözese sowie bei den kirchlichen Krankenhäusern, kirchlichen Schulen, Kirchenstiftungen und anderen kirchlichen Einrichtungen, soweit diese nicht die Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes anwenden.

Nur eine möglichst hohe Wahlbeteiligung wird der Bedeutung der Bistums-KODA gerecht. Daher rufe ich alle Wahlberechtigten auf, Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen, ggf. selbst für die Kommission zu kandidieren und auf jeden Fall von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Ein deutliches Mandat der gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Beschäftigten stärkt auch die Arbeit der Kommission insgesamt.

Speyer, den 13. August 2012



Dr. Franz Jung
Generalvikar

56 Bekanntgabe der Termine zur KODA-Wahl 2012

Die Amtszeit der Kommission zur Ordnung des Diözesanen Arbeitsvertragsrechtes (Bistums-KODA) endet am 30. November 2012. Die Vertreter der kirchlichen Beschäftigten in der Kommission werden deshalb im Zeitraum vom 13. August bis zum 13. November 2012 neu gewählt. Zur Wahl aufgerufen sind die in einer kirchlichen Einrichtung Beschäftigten, sofern die Einrichtung in den Bereich der Bistums-KODA fällt. Die Wahl wird ausschließlich als Briefwahl durchgeführt.

Gemäß § 2 Abs. 3 der Wahlordnung für die Bistums-KODA werden hiermit die wichtigsten Termine bekannt gegeben:

Auslage des Wählerverzeichnisses:	22. bis 29. August 2012
Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis:	10. September 2012
Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen:	10. September 2012
Versand der Wahlunterlagen:	27. September 2012
Ende der Frist zur Stimmabgabe (Wahltag):	12. November 2012
Weitere Informationen zur Wahl werden den Wahlberechtigten zu gegebener Zeit über ihren jeweiligen Dienstgeber zugeleitet.	

Der Wahlvorstand
Dr. Christian Huber, Vorsitzender

Bischöfliches Ordinariat

57 Aufruf zur Wahl der Vertreter(innen)¹ der Mitarbeiter(innen) in die Regionalkommissionen und die Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes 2012

Die Amtszeit der Arbeitsrechtlichen Kommission endet am 31. Dezember 2012. Die Wahl der Vertreter(innen) der Mitarbeiter(innen) wird unter der Leitung des Vorbereitungsausschusses für die Mitarbeiterseite durchgeführt.

Für die Mitarbeiterseite in den jeweiligen Regionalkommissionen werden in jedem im Gebiet der jeweiligen Regionalkommission liegenden (Erz-)Bistum sowie im Offizialatsbezirk Oldenburg jeweils zwei Mitglieder, in den (Erz-)Bistümern Freiburg und Rottenburg-Stuttgart jeweils drei Mitglieder, für einen Zeitraum von vier Jahren (Amtsperiode) gewählt. Für die Mitarbeiterseite der Bundeskommission wird in jedem (Erz-)Bistum, sowie im Offizialatsbezirk Oldenburg jeweils ein Mitglied für den Zeitraum von vier Jahren (Amtsperiode) gewählt. Das Mitglied der Bundeskommission ist zugleich eines der Mitglieder einer Regionalkommission. Dazu findet in jeder (Erz-)Diözese und im Offizialatsbezirk Oldenburg eine eigene Wahlhandlung statt, die von einem eigens zu bildenden Wahlvorstand durchgeführt wird. Der Wahlvorstand wird von den Mitarbeitervertretungen eines jeden Diözesan-Caritasverbandes und des Landes-Caritasverbandes Oldenburg oder den diözesanen Arbeitsgemeinschaften

1 Wahlaufruf gemäß § 2 Abs. 3 der Wahlordnung der Mitarbeiterseite gemäß § 4 der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes (AK-O)

der Mitarbeitervertretungen, soweit deren Zuständigkeit im jeweiligen Bistum durch bischöfliche Regelung festgelegt ist, gebildet. Er besteht aus drei Mitgliedern und konstituiert sich bis spätestens zum **30. Juni 2012**.

Der Wahlvorstand erstellt eine Liste der Mitarbeitervertretungen in Einrichtungen, die auf dem Gebiet des (Erz-)Bistums liegen und die unter den Geltungsbereich der Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) fallen (§ 2 Abs. 1 AT AVR).

Dazu gehören auch die Mitarbeitervertretungen von Kirchengemeinden/-stiftungen wenn in ihren Bereich eine Tageseinrichtung für Kinder fällt, deren Mitarbeiter(innen) unter den Geltungsbereich der AVR fallen. Nur die in der Liste aufgeführten Mitarbeitervertretungen nehmen an der Wahl teil.

An diese Mitarbeitervertretungen versendet der Wahlvorstand bis spätestens sechs Wochen nach seiner Konstituierung Wahlbenachrichtigungen und Erläuterungen zur Wahl. Mitarbeitervertretungen, die keine Wahlbenachrichtigung bis spätestens Ende August 2012 erhalten haben, können gegen die Nichteintragung in der Aufstellung innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen, bis einschließlich 14. September 2012, beim Wahlvorstand Einspruch einlegen.

Gleichzeitig mit der Wahlbenachrichtigung fordert der Wahlvorstand die Mitarbeitervertretungen auf, innerhalb einer festgelegten Frist schriftliche Wahlvorschläge, jeweils für die Wahl des Vertreters/der Vertreterin der Mitarbeiter(innen) in den jeweiligen Regionalkommissionen und der Bundeskommission abzugeben.

Die Wahlversammlung hat in jeder (Erz-)Diözese und in der Zentrale des DCV spätestens bis zum **31. Oktober 2012** zusammenzutreten. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Wahlhandlungen durchgeführt sein.

Der Vorbereitungsausschuss für die Mitarbeiterseite wird die Wahlunterlagen erarbeiten und die Wahlvorstände bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen.

Die Wahl der sieben Vertreter(innen) des Leitungsausschusses der Mitarbeiterseite erfolgt durch die Mitglieder der Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission in einem weiteren Schritt.²

Freiburg im Breisgau Vorbereitungsausschuss für die Mitarbeiterseite

Reiner Schlindwein

Christoph Gramm

Urs Hagedorn

² Vgl. § 5a, Abs. 2 und 4 der AK-O neu

58 Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Regional-kommissionen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes 2012

– Wahlauftrag –¹

Die Amtszeit der Arbeitsrechtlichen Kommission endet am 31. Dezember 2012. Die Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Regionalkommissionen der Arbeitsrechtlichen Kommission wird unter der Leitung des Vorbereitungsausschusses für die Dienstgeberseite durchgeführt.

In jeder (Erz-)Diözese und dem Offizialatsbezirk Oldenburg wird jeweils ein Mitglied in die jeweilige Regionalkommission der Arbeitsrechtlichen Kommission gewählt; in den (Erz-)Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart jeweils zwei Mitglieder. Dazu findet in jeder (Erz-)Diözese und im Offizialatsbezirk Oldenburg eine eigene Wahlhandlung statt, die von einem eigens zu bildenden Wahlvorstand durchgeführt wird. Dieser besteht aus drei Mitgliedern und konstituiert sich bis spätestens 30. Juni 2012.

Der Wahlvorstand erstellt eine Liste der Rechtsträger, die mit ihren Einrichtungen Mitglied im jeweiligen Diözesan-Caritasverband oder im Landes-Caritasverband Oldenburg sind und die in den Geltungsbereich der Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR) fallen (§ 2 Abs. 1 AT AVR). Nur die in der Liste aufgeführten Rechtsträger nehmen an der Wahl teil. An diese Rechtsträger versendet der Wahlvorstand bis spätestens sechs Wochen nach Konstituierung des Wahlvorstandes Wahlbenachrichtigungen mit Erläuterungen zur Wahl. Rechtsträger, die keine Wahlbenachrichtigung bis spätestens Ende August 2012 erhalten haben, können gegen die Nichteintragung in der Aufstellung innerhalb einer Ausschlussfrist von zwei Wochen bis einschließlich 14. September 2012 Einspruch beim Wahlvorstand einlegen.

Gleichzeitig mit der Wahlbenachrichtigung werden die Rechtsträger aufgefordert, dem Wahlvorstand bis zu einer von diesem zu bestimmenden Frist Wahlvorschläge für die Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in der jeweiligen Regionalkommission zu unterbreiten. Aus den so vorgeschlagenen Kandidaten wird der/die Vertreter(in) der Dienstgeber in der Regionalkommission der Arbeitsrechtlichen Kommission in einer Wahlversammlung gewählt. In die Wahlversammlungen der (Erz-)Diözesen und des Offizialatsbezirks Oldenburg können die wahlberechtigten Rechtsträger jeweils einen Vertreter entsenden.

1 Wahlauftrag gemäß § 2 Abs. 3 der Wahlordnung der Dienstgeberseite gemäß § 5 Abs. 5 der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes neu (AK-O neu)

Die Wahlversammlung hat in jeder (Erz-)Diözese und im Offizialatsbezirk Oldenburg spätestens bis zum 31. Oktober 2012 zusammenzutreten. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Wahlhandlungen durchgeführt sein.

Der Vorbereitungsausschuss für die Dienstgeberseite wird die Wahlunterlagen erarbeiten und die Wahlvorstände bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen.

Die Entsendung der übrigen Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Regionalkommissionen durch die Diözesan-Caritasverbände und den Landes-Caritasverband Oldenburg erfolgt in zeitlichem Zusammenhang mit dieser Wahl.²

Die Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Bundeskommission und in den Leitungsausschuss erfolgt erst in weiteren Schritten.³

59 Zur Verwendung der Übersetzung „für viele“

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass die Übersetzung „für viele“ beim Kelchwort („pro multis“) erst mit Erscheinen des neuen deutschen Messbuchs verwendet werden darf. Die Ausführungen Papst Benedikts XVI. in seinem Brief vom 24.04.2012 an die Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz zur Frage der Übersetzung des Kelchwortes beziehen sich ausdrücklich auf das künftige Messbuch.

Im Geleitwort zur „Grundordnung des Römischen Messbuchs“ (Arbeitshilfen Nr. 215, herausgegeben vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2007) schreibt der Präsident der Bischöflichen Kommission Ecclesia celebrans, Kardinal Meisner:

„Diese Vorauspublikation der „Grundordnung des Römischen Messbuches“ hat noch keinen rechtlich verbindlichen Charakter. Ebenso wie das Deutsche Messbuch 1975 (mit seinem Eigenrecht und Eigengut) bleibt auch die darin enthaltene „Allgemeine Einführung in das Römische

² Vgl. § 9 der Wahlordnung der Dienstgeberseite gemäß § 5 Abs. 2 AK-O neu

3 Vgl. § 4 Abs. 7 der Wahlordnung der Dienstgeberseite gemäß § 5 Abs. 6 AK-O und § 2 Abs. 7, § 5 Abs. 3 und 4, § 5a Abs. 3–5 AK-O neu

Messbuch“ bis auf Weiteres in Geltung. Beide werden erst mit dem Erscheinen der dritten Auflage des Deutschen Messbuchs auf der Grundlage des Missale Romanum 2002 abgelöst. Die Bischöfe im deutschsprachigen Raum verbinden mit dieser Publikation den Wunsch und die Erwartung, dass die „Grundordnung des Römischen Messbuchs“ aufmerksam zur Kenntnis genommen und von möglichst vielen gelesen, bedacht und erörtert wird. Diese grundlegende Einführung in Gehalt und Gestalt der Eucharistiefeier kann auch Anlass geben, unsere heutige liturgische Praxis zu überprüfen, ohne aber – wie erwähnt – jetzt schon eventuelle Revisionen vorwegzunehmen“ (S. 11).

60 Hinweise zur Durchführung der missio-Kampagne zum Sonntag der Weltmission am 28. Oktober 2012

„Dein Wort ist ein Licht für meine Pfade“ (Ps. 119, 105)

In diesem Jahr stellt missio zum Monat der Weltmission das Wirken der Katholischen Kirche in Papua-Neuguinea vor. Am „anderen Ende der Welt“, südlich des Äquators und nördlich von Australien, liegt Papua-Neuguinea, nach Grönland die zweitgrößte Insel der Welt. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 6,86 Millionen Menschen – mehr als 830 lebendige Sprachen lassen sich nachweisen. Prägend für die gegenwärtige Situation des Landes ist die Zerrissenheit zwischen Tradition und Moderne.

Papua-Neuguinea ist ein christliches Land. Die Katholische Kirche hat über 1,5 Millionen Mitglieder. Das entspricht etwa 27% der Gesamtbevölkerung. Sie ist damit die größte christliche Kirche im Land. Zuerst kamen im Jahr 1845 die Maristen nach Papua-Neuguinea, dann die Herz-Jesu-Missionare (MSC) und die Steyler Missionare. Ein besonderes Anliegen der Kirche heute ist es, zu einer „Globalisierung mit menschlichem Antlitz“ beizutragen und den Menschen Wegweisung aus der Frohen Botschaft des Evangeliums zu geben.

Angebote und Materialien zum diesjährigen Sonntag der Weltmission:

- *Leifaden (4-Seiter):* Hier finden Sie eine Kurzvorstellung aller Materialien und Aktionen zum Monat der Weltmission.
- *missio Magazin 5/2012:* Die Ausgabe hat den Schwerpunkt auf Papua-Neuguinea gelegt. Berichte, Interviews und Reportagen zeigen das Land in seinen verschiedenen Facetten. missio-Partner erzählen von ihrer Arbeit an der Seite der Menschen, ob im Dschungel, im Hochgebirge oder auf Bougainville.
- *Plakat:* Die Szene auf dem Plakat zeigt Schwester Cecilia Sopo in einem kleinen Dorf in der Diözese Daru-Kiunga, mitten im Dschungel

nah an der Grenze zu Westpapua. Seit drei Jahren arbeitet Schwester Cecilia zusammen mit dem Pfarrer und zwei weiteren pastoralen Mitarbeitern in der Missionsstation und in den 16 umliegenden Dörfern. Tagelange Märsche durch den Dschungel und Flussdurchquerungen sind dabei keine Seltenheit.

- *Liturgische Hilfen:* Hier finden Sie Predigtanregungen sowie Vorlagen für eine Gemeindemesse und eine Wortgottesfeier. Dazu erhalten Sie ferner spirituelle Impulse und Gebete aus Papua-Neuguinea.
- *Kinderaktion:* Anhand eines Quartett-Spieles mit verschiedenen Motiven und Begriffen aus Papua-Neuguinea tauchen Kinder spielend ein in die Schönheit und Buntheit des Landes, lernen den Alltag von Kindern kennen, entdecken farbenfrohe Blumen und die Tierwelt.
- *Jugendaktion für Schulen und Jugendgruppen:* Das Heft „Zerreißprobe“ berichtet von Jugendlichen in Papua-Neuguinea, welche durch die Modernisierung des Landes oft innerlich zerrissen werden. Die Unterrichtsbausteine sind für den Einsatz in den weiterführenden Schulen gedacht. Zusätzlich werden Jugendaktionsplakate (Versionen für Jungen und Mädchen) mit Informations- und Kreativteilen zur Verfügung gestellt.
- *Frauengebetskette:* missio, KDFB und kfd sowie Mission Eine Welt, das Missionswerk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, laden zum Mitbeten und Mitfeiern einer Frauenliturgie ein. Die Frauen in Papua-Neuguinea fühlen sich als „Töchter Gottes“ und als solche sind sie besonders gefordert in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung zwischen Tradition und Moderne. Sie gestalten die Zukunft aktiv mit, trotz aller Benachteiligungen. Die Frauengebetskette möchte im Gebet die Solidarität mit unseren Schwestern in Papua-Neuguinea und hier in Deutschland zum Ausdruck bringen.
- *Kurzfilme:* missio bietet für die Bildungs- und Informationsarbeit eine DVD mit verschiedenen Kurzfilmen (ca. 4–7 min) an, über die Kirche in Papua-Neuguinea und die Projektpartner, die im Oktober in Deutschland zu Gast sein werden.

Termine zum Vormerken:

Die bundesweite Eröffnung des Monats der Weltmission findet vom 27. bis 30. September 2012 in Paderborn, die zentralen Feierlichkeiten zum Sonntag der Weltmission finden vom 20. bis 28. Oktober 2012 in der Diözese Passau statt.

Durchführung des Weltmissionssonntags in den Gemeinden:

- Ende September 2012 soll das missio-Plakat im Schaukasten ausgehängt werden.

- Am Wochenende Samstag/Sonntag, 20./21. Oktober 2012 ist in allen Gottesdiensten das Bischofswort zum Weltmissionssonntag zu verlesen. Bitte auch die missio-Opfertüten auslegen.
- Weltmissionssonntag, 27./28. Oktober 2012
 - Spezielle Gottesdienstgestaltung zum Sonntag der Weltmission (Liturgische Hilfen) und Hinweis auf die Kollekte (missio-Opfertüten).
 - Die am Sonntag der Weltmission gesammelten Spenden und Kollekteten sind für die ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Ozeanien bestimmt.
 - Das Ergebnis der Kollekte des Weltmissionssonntags ist zu überweisen, wie im Kollektenplan angegeben.

Weitere Informationen zum Monat der Weltmission direkt bei:

Missio – Internationales Katholisches Missionswerk, Ludwig Missionsverein KdöR, Pettenkoferstr. 26–28, 80336 München, www.missio.com. Ansprechpartner: Dr. Michael Krischer, Tel.: 089/5162-247, Fax: 089/5162-335, e-mail: m.krischer@missio.de

61 Schriftenreihen der Deutschen Bischofskonferenz

Beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz sind folgende Broschüren erschienen:

Reihe „Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz“

Nr. 28

Gott erfahren in einer säkulararen Welt

Rede des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, anlässlich des wissenschaftlichen Kongresses „Wohin ist Gott?“ (29. Mai bis 1. Juni 2012) der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, der Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral und dem Josef-Kentenich-Institut. Der Vortrag fragt nach Gott in einer säkularisierten Gesellschaft. Die Ausführungen verstehen sich als Beitrag des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz zum von Papst Benedikt XVI. ausgerufenen „Jahr des Glaubens“.

Reihe „Arbeitshilfen“

Nr. 257

Katholische Kirche in Deutschland: Zahlen und Fakten 2011/12

Zum zweiten Mal präsentiert die katholische Kirche in Deutschland umfassende Zahlen und Fakten in einer modern aufgemachten Arbeitshilfe. Mit Schaubildern, Diagrammen, Grafiken und persönlichen Zeugnissen

werden die Eckdaten kirchlichen Lebens, die Anzahl katholischer Schulen und Kindergärten, das Engagement der katholischen Kirche in den Medien, die Arbeit der kirchlichen Hilfswerke und der Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands anschaulich dargestellt.

Reihe „Publikationen der Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben“

Broschürenreihe Nr. 19

Den Hunger bekämpfen

Unsere gemeinsame Verantwortung für das Menschenrecht auf Nahrung.

Die Studie beleuchtet die aktuelle globale Ernährungssituation sowie die historischen und ökologischen Bedingungen der Nahrungsmittelproduktion auf der Erde und analysiert die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die heute der Verwirklichung des Rechts auf Nahrung entgegenwirken. Außerdem werden einige Forderungen für kohärente und wirkungsvolle Handlungsoptionen formuliert, differenziert nach Handlungsebenen und Akteuren.

Reihe „Weitere Studien“

Religion und Lebenseinstellungen in Südafrika. Pfingstkirchen, Charismatiker und „Wiedergeborene“

Projekt der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz (nicht als Printversion erhältlich)

Bezugshinweis

Alle genannten Broschüren können wie die bisherigen Hefte der Reihen bestellt werden beim *Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Postfach 2962, 53019 Bonn, E-Mail: broschueren@dbk.de*. Sie können auch von der Internetseite der Deutschen Bischofskonferenz www.dbk.de heruntergeladen werden (mit Ausnahme der Buchreihe „Forum Weltkirche“, die nur im Buchhandel zu beziehen ist). Dort finden sich auch Kurzinformationen zum Inhalt der einzelnen Broschüren.

Dienstnachrichten

Ernennungen

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat mit Wirkung vom 1. März 2012 ernannt:

Pfarrer Adrian Ößwein, Steinweiler, zum Leiter des Pfarrverbandes Wörth;

Pfarrer Roland Hund, Rheinzabern, zum stellvertretenden Leiter des Pfarrverbandes Wörth.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2012 wurden ernannt:

Pfarrer Dr. Gerd Babelotzky zum Administrator der Pfarreien Ludwigshafen St. Dreifaltigkeit, St. Gallus und St. Josef. Die Administration endet mit dem Stellenantritt des neuen Pfarrers am 1. August 2012;

Dekan Alban Meißner zum 1. Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Gesamtkirchengemeinde Ludwigshafen auf Vorschlag der Vorsitzenden der Verwaltungsräte der der Gesamtkirchengemeinde Ludwigshafen angehörenden Kirchengemeinden.

Mit Wirkung vom 1. August 2012 wurden ernannt:

Pater Ralf Feix OFM Cap. zum Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Schifferstadt St. Jakobus;

Kaplan Christoph Hartmüller, Rom, zum Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Bellheim;

Pater Michael Storta OFM Conv. zum Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Ludwigshafen St. Ludwig;

Kaplan Karunakar Reddy Thummam, Leuven, zum Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Bad Bergzabern;

Domvikar Dr. Georg Müller nach Erlangung des Lizentiats im kanonischen Recht zum Bandverteidiger am Bischöflichen Offizialat Speyer.

Mit Wirkung vom 1. September 2012 wurden ernannt:

Pfarrer Klaus Sutte, Homburg, zum Kooperator in der Pfarreiengemeinschaft Landstuhl Hl. Geist sowie zum Seelsorger im St. Johanniskrankenhaus, Landstuhl;

Administrator Hubert Trauth zum Kooperator der Pfarreiengemeinschaft Rülzheim.

Herr Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat die Wahlen folgender Geistlicher Leiter/-innen und kfd-Präses der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) bestätigt:

Dekanat Bad Dürkheim

Pfarrer Gerhard Burgard, Esthal, als kfd-Präses im Teildekanat Bad Dürkheim Süd;

Gemeindereferentin Anja Sachs, Lindenberg, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Bad Dürkheim Süd;

Pastoralreferentin Annette Nitsch, Bad Dürkheim, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Bad Dürkheim Mitte.

Dekanat Germersheim

Gemeindereferentin Patricia Wolff, Wörth, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Germersheim Süd.

Dekanat Kaiserslautern

Pfarrer Ulrich Weinkötz, Kaiserslautern, als kfd-Präses in den Teildekanaten Kaiserslautern Mitte und Kaiserslautern West.

Dekanat Kusel

Gemeindereferentin Jutta Klein, Rammelsbach, als Geistliche Leiterin im Dekanat Kusel.

Dekanat Landau

Gemeindereferentin Marina Hildenegen, Albersweiler, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Landau West;

Diakon Gottfried Böhm, Landau, als Geistlicher Leiter im Teildekanat Landau Mitte;

Gemeindereferentin Silke Kessler, Maikammer, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Landau Nord.

Dekanat Ludwigshafen

Pastoralreferentin Barbara Jung-Kasper, Ludwigshafen, als Geistliche Leiterin im Dekanat Ludwigshafen.

Dekanat Pirmasens

Pfarrer Bernd Schmitt, Dahn, als kfd-Präses im Teildekanat Pirmasens Ost;

Pfarrer Manfred Leiner, Thaleischweiler-Fröschen, als kfd-Präses im Teildekanat Pirmasens Mitte;

Gemeindereferentin Egle Rudyte-Kimble, Thaleischweiler-Fröschen, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Pirmasens Mitte;

Pfarrer Msgr. Gerhard Poete, Hornbach, als kfd-Präses im Teildekanat Pirmasens West;

Gemeindereferentin Monika Schmidt, Zweibrücken, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Pirmasens West.

Frau Gabriele Spieldenner, St. Ingbert, als Geistliche Leiterin im Dekanat Pirmasens West.

Dekanat Saarpfalz

Frau Mathilde Sommer, St. Ingbert, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Saarpfalz Süd;

Pfarrer Andreas Münnck, Bexbach, als kfd-Präses im Teildekanat Saarpfalz Nord;

Pastoralreferentin Birgit Wenzl-Heil, Homburg, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Saarpfalz Nord;

Pfarrer i. R. Friedolin Fieger, Mandelbachtal, als kfd-Präses im Teildekanat Saarpfalz West.

Dekanat Speyer

Pastoralreferentin Sabine Alschner, Dudenhofen, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Speyer Süd;

Pastoralreferentin Annette Schulze, Speyer, als Geistliche Leiterin im Teildekanat Speyer Nord.

Inkardination

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat Kooperator Klaudiusz Okon, vormals Pater Klaudiusz Okon OFM Conv., mit Wirkung vom 1. August 2012 in die Diözese Speyer inkardiniert.

Des Weiteren hat er Pfarrer Ulrich Weinkötz, vormals Pater Ulrich Weinkötz OFM Conv., mit Wirkung vom 1. August 2012 in die Diözese Speyer inkardiniert.

Entpflichtung, Beurlaubung, Ausscheiden

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat mit Wirkung vom 1. Juli 2012 den Verzicht von Pfarrer Andreas Trutzel auf die Pfarreien Ludwigshafen St. Dreifaltigkeit, St. Gallus und St. Josef angenommen und ihn mit gleichem Datum beurlaubt. Mit Wirkung vom 20. Juli 2012 ist er aus dem priesterlichen Dienst ausgeschieden.

Desgleichen hat er Pater Piotr Dryda OP mit Wirkung vom 1. September 2012 als Kaplan der Pfarreiengemeinschaft St. Ingbert-Rohrbach St. Johannes entpflichtet. Damit scheidet er aus dem Dienst der Diözese Speyer aus.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat mit Wirkung vom 1. September 2012 den Verzicht von Pfarrer Matthias L e i n e w e b e r auf die Pfarreiengemeinschaft Waldfischbach-Burgalben St. Joseph und Heltersberg Maria Mutterschaft aus gesundheitlichen Gründen angenommen.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat mit Wirkung vom 1. September 2012 Pater Hermannjosef M o h r SMM als Pfarrer der Pfarreien Hördt St. Georg und Kuhardt St. Anna entpflichtet. Damit scheidet er aus dem aktiven Dienst der Diözese Speyer aus.

Verleihungen

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat mit Wirkung vom 1. August 2012 Kaplan Dr. Udo S t e n z , Bad Bergzabern, die Pfarreien Ludwigshafen St. Dreifaltigkeit, St. Gallus und St. Josef verliehen.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann hat mit Wirkung vom 1. September 2012 Pfarrer Michael K o l b , Rülzheim, zusätzlich die Pfarreien Hördt St. Georg, Kuhardt St. Anna und Leimersheim St. Gertrud verliehen.

Einstellungen

Mit Wirkung vom 1. August 2012 wurden eingestellt:

als Pastoralassistentin Bettina R e i c h m a n n in die Pfarreiengemeinschaft Neustadt-Geinsheim;

als Gemeindeassistentin Simone H a r t n e r in die Pfarreiengemeinschaft Weyher;

als Gemeindereferentin Tanja R i e g e r in die Pfarreiengemeinschaft Röckenhausen.

Mit Wirkung vom 1. Juni 2013 wurde eingestellt:

Pastoralreferent Clemens S c h i r m e r in die Hauptabteilung I / 1 – Referat Liturgie.

Stellenzuweisungen für Neupriester

Mit Wirkung vom 1. August 2012 wurden angewiesen:

Dominik G e i g e r als Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Frankenthal St. Ludwig;

Danijel Š e v o als Kaplan der Pfarrei Germersheim St. Jakobus.

Versetzung von Diakonen, Pastoral- und Gemeindereferent/innen

Mit Wirkung vom 1. August 2012 wurden versetzt:

Diakon Thomas G l a s, Homburg, in die Pfarreiengemeinschaft Homburg St. Fronleichnam;

Pastoralreferent Dr. Andreas B r a u n, Neustadt-Geinsheim, in die Pfarreiengemeinschaft Kaiserslautern Maria Schutz;

Pastoralreferent Thomas S t e p h a n, Militärseelsorge, in den Schuldienst; Gemeindereferentin Andrea G u c k e r t - L a u e r, Blieskastel, in die Pfarreiengemeinschaft Mandelbachtal;

Gemeindereferent Frank K l a p r o t h, St. Ingbert, in die Pfarreiengemeinschaft Zweibrücken;

Gemeindereferent Markus N o t h o f, Ramstein, in die Krankenhausseelsorge im Klinikum Homburg;

Gemeindereferent Joachim S c h i n d l e r, Rockenhausen, in die Pfarreiengemeinschaft Blieskastel;

Gemeindereferentin Jessica S c h ö n b o r n, Mandelbachtal, in die Pfarreiengemeinschaft Contwig.

Mit Wirkung vom 1. September 2012 wurden versetzt:

Pastoralreferent Manfred H e i t z, Waldsee, in die Gefängnisseelsorge Frankenthal;

Pastoralreferent Matthias O r t h, Gefängnisseelsorge Frankenthal, in die Militärseelsorge nach Germersheim / Bruchsal;

Pastoralreferent Stefan P a p p o n, Hütschenhausen, in die Pfarreiengemeinschaft Ramstein;

Gemeindereferent Markus M ü l l e r, Hütschenhausen, in die Pfarreiengemeinschaft Ramstein.

Einsatz im Pastoralpraktikum

Pater Damian Chukwuma U g w u a n y i SMMM wird mit Wirkung vom 1. August 2012 als Pastoralpraktikant in der Pfarreiengemeinschaft Klingenmünster St. Michael eingesetzt.

Priesterrat

In seiner konstituierenden Sitzung am 4. Juni 2012 hat der Priesterrat die folgenden Ämter besetzt:

In den *geschäftsführenden Ausschuss* wurden gewählt: Pfarrer i. R. Klaus Armbrust als Sekretär, Kaplan Dr. Udo Stenz als Schriftführer, Dekan Alban Meißner, Dekan Peter Nirmaier, Pfarrer Andreas Sturm.

Zu Vertretern des *Priesterrates im Pastoralrat* wurden gewählt: Dekan Axel Brecht, Dekan Steffen Kühn, Dekan Pirmin Weber, Dekan Alban Meißner, Dekan Peter Nirmaier, Pfarrer Andreas Sturm.

Zu Vertretern in der *Arbeitsgemeinschaft Deutscher Priesterräte* wurden gewählt: Dekan Michael Janson, Regens Markus Magin.

Zu *Beisitzern in Verfahren nach cc. 1740 – 1752 CIC* wurden auf Vorschlag des Bischofs bestimmt: Pfarrer i. R. Erwin Bersch, Pfarrer Gregor Glappa, Pfarrer Arno Vogt, Pfarrer Markus Horbach.

Infolge seiner Ernennung zum Pfarrer der Pfarreien Ludwigshafen St. Dreifaltigkeit, St. Gallus und St. Josef ist Kaplan Dr. Udo Stenz mit Wirkung vom 1. August 2012 aus dem Priesterrat ausgeschieden. Für ihn ist Pfarrer Carsten Leinhäuser in den Priesterrat nachgerückt.

Neue Adressen

Pfarrer Thomas Brenner, Gartenstraße 30, 76770 Hatzenbühl;

Pfarrer i. R. Joachim Fuhl, Pariser Straße 71, 67655 Kaiserslautern;

Pfarrer Dr. Constantin Panu, Helmbachstraße 158, 76829 Landau;

Pfarrer i. R. Nikolaus Rutz, Am Wernerswingert 2a, 67829 Landau;

Pfarrer Pirmin Spiegel, Abteiplatz 11, 52066 Aachen;

Pfarrer Dr. Udo Stenz, Rohrlachstraße 32, 67063 Ludwigshafen;

Kaplan Karunakar Reddy Thummam, Tabernae-Montanus-Straße 6, 76887 Bad Bergzabern.

Todesfälle

Am 11. Juli 2012 verschied Pfarrer i. R. Bruno Seemann im 64. Lebens- und 37. Priesterjahr.

Am 30. Juli 2012 verschied Pfarrer i. R. Otto Happenberg im 83. Lebens- und 57. Priesterjahr. Er war Mitglied des Pactum Marianum.

R. I. P.

Beilagenhinweis

Kirche und Gesellschaft, Nr. 391

Herausgeber:	Bischöfliches Ordinariat 67343 Speyer Tel. 062 32/102-0
Verantwortlich für den Inhalt:	Generalvikar Dr. Franz Jung
Redaktion:	Dr. Christian Huber
Bezugspreis:	5,- € vierteljährlich
Herstellung:	Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer
Zur Post gegeben am:	30. August 2012

Der Text des OVB ist auf der Internetseite des Bistums Speyer unter dem Menü „Service/Amtsblatt OVB“ abrufbar (www.bistum-speyer.de).